

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Referat Ländliche Entwicklung

Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Ansprechpartner: Markus Thieme

Gabriele Vogel

E-Mail: markus.thieme@smul.sachsen.de

gabriele.vogel@smul.sachsen.de

Tel.: (0351) 2612 – 2307

(0351) 2612 – 2306



Im November 2008 startete die neue Landtourismus-Initiative „**Sachsens Erlebnisdörfer**“, die Dörfer bei der touristischen Profilierung und Vermarktung unterstützen will.

Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft bietet sie den Dörfern eine Plattform für Erfahrungsaustausch, Produktentwicklung und Vermarktung.

„Sachsens Schönste Dörfer“

... bilden darin einen gesonderten **Vermarktungsschwerpunkt**. Sie konzentrieren sich auf die Erhaltung und Vermarktung ihres **außergewöhnlichen baukulturellen Erbes**.

Herausragende architektonische Qualität ist ein touristisches Potenzial, das insbesondere bei Kulturtouristen großes Interesse findet. Erfolgreiche Beispiele dafür gibt es u. a. in Frankreich (siehe Folgeseite). Sachsen ist reich an einmaligen Zeugnissen ländlicher Baukultur. Dörfer mit einem großen Bestand an gut erhaltener historischer Bausubstanz und mit einer unverfälschten Siedlungsstruktur verkörpern in besonderer Weise das Typische ihrer Region.



Für die Aufnahme in „Sachsens Schönste Dörfer“ gelten **Qualitätskriterien**, die in Diskussion mit Tourismus- und Architekturexperten und den interessierten Dörfern noch spezifiziert werden. Dazu zählen:

- ländliche Prägung
- überdurchschnittliche architektonische bzw. städtebauliche Qualität (Ortsbild, historische Bausubstanz, Siedlungsstruktur, Neubau usw.)
- herausragende Einzeldenkmale / Ensembles; Denkmalschutzgebiet
- aktives Eintreten der Kommune für die Bewahrung (z. B. durch Satzungen)
- kulturlandschaftliche Besonderheiten in Verbindung mit der Siedlung
- Erlebbarkeit der baukulturellen / kulturlandschaftlichen Besonderheit.

Mit dem Dorfettbewerb besteht kein unmittelbarer Zusammenhang, da dessen Kriterien viel breiter gefasst sind. Weder sind die Sieger des Wettbewerbs automatisch für „Sachsens Schönste Dörfer“ qualifiziert, noch ist dafür eine frühere Teilnahme am Dorfettbewerb Voraussetzung.

Bisher haben sich 11 Orte für „Sachsens Schönste Dörfer“ gemeldet. Nächste Schritte sind die Auswahl der Dörfer durch Fachleute aus den Bereichen Architektur und Tourismus und die Bildung eines Arbeitskreises. Langfristige Ziele sind die gemeinsame Entwicklung von Produkten und Vermarktung.

➔ **Die Initiative ist offen für weitere interessierte Dörfer.**

Alle Informationen sind im Internet unter www.laendlicher-raum.sachsen.de/erlebnisdorfer zu finden. Für Anfragen und Erläuterungen – bei Bedarf auch vor Ort – stehen wir gern zur Verfügung.

Best-Practise-Beispiel:

„Les Plus Beaux Villages die France“

Die schönsten Dörfer Frankreichs – ein erfolgreiches Konzept der gemeinsamen Entwicklung und touristischen Vermarktung von Dörfern



Ausgangssituation in Frankreich:

- erhebliche Bevölkerungsverluste und wirtschaftlicher Niedergang in den Dörfern
- Abwanderung von Fachkräften

Gründungs- und Aufbaujahre:

- Idee zur Rettung der „schönsten“ Dörfer
- 1982: 66 Bürgermeister gründen den gemeinnützigen Verein
- 1984: Klassifizierung der ersten 4 Dörfer
- 1991: Einführung „Qualitätscharta“, Schutz der Marke
- 2008: 152 klassifizierte Dörfer
- jährlich 6-10 Kandidaten, davon 1-3 neue „schönste Dörfer“

Grundsatz Qualität:

- strenge Qualitätskriterien für die Aufnahme
- Qualitätscharta als Vertrag zwischen Dorf und Verein
- regelmäßige Überprüfung der Mitgliedsdörfer
- Förderung Know-how-Transfer (Datenbank „Qualität“, Sammlung von Best-Practice-Beispielen, Beratung durch Qualitätsbeauftragten)
- klare Modalitäten für die Verwendung der Marke

Organisation:

Gemeinnütziger Verein: Geschäftsstelle mit Geschäftsführer, 3 Fachleuten für Qualitätssicherung, Marketing und Entwicklung sowie Sekretariat zuständig für:

- Umsetzung der Qualitätsstrategie, Beratung der Kommunen
- Angebotsentwicklung
- Netzwerkmanagement, Kommunikation, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit
- Gewinnung von Partnerunternehmen (hochrangige Sponsoren aus ganz Frankreich)

Finanzierung:

- Haupteinnahmen aus Mitgliedsbeiträgen (70 % des Budgets)
- restliche Einnahmen:
 - o Verkauf von Merchandising-Artikeln
 - o finanzielle Zuschüsse der Regionen
 - o Mittel von Partnerunternehmen

Effekte:

- hoher Bekanntheitsgrad und sehr positives Image der Dörfer
- Wertschöpfung durch florierenden Tourismus und Ansiedlung neuer, innovativer Leistungsträger
- Entwicklung der Dörfer: Rückgang Leerstand, Ausbau Handel, Dienstleistungen und Kulturangebot
- hoher Stellenwert in den Regionen.

Quelle und Details:

→ Studie „Innovative Dorfvermarktungsstrategien in Deutschland und Europa und deren Übertragbarkeit auf Sachsen“ (Korff/ Futour 2008 im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie), nachzulesen unter www.laendlicher-raum.sachsen.de/erlebnisdoerfer
⇒ Hintergrundinformationen ⇒ Studie „Touristische Dorfvermarktungsstrategien“

→ www.les-plus-beaux-villages-de-france.org